



# Endbericht zur Verbreitung der Projekterfahrungen und Ergebnisse

*Der Endbericht ist als kurzes zusammenfassendes Projektprodukt für den Transfer der Lernerfahrungen zu sehen. Er dient dem FGÖ einerseits zur abschließenden Bewertung des Projekts. Vor allem aber richtet sich der Bericht **an Umsetzer/innen zukünftiger Projekte** und dient dazu, Projekterfahrungen und bewährte Aktivitäten und Methoden weiter zu verbreiten. Da in Fehlern zumeist das höchste Lernpotenzial steckt, ist es wichtig auch Dinge zu beschreiben, die sich nicht bewährt haben und Änderungen zwischen ursprünglichen Plänen und der realen Umsetzung nachvollziehbar zu machen.*

*Der Endbericht ist – nach Freigabe durch Fördernehmer/in und FGÖ – zur Veröffentlichung bestimmt und kann über die Website des FGÖ von allen interessierten Personen abgerufen werden.*

<b>Projektnummer</b>	3241
<b>Projekttitel</b>	Bist dabei? Gemeinsam fit
<b>Projektträger/in</b>	Josef Recheis Eierteigwarenfabrik und Walzmühle GmbH 6060 Hall, Fassergasse 8–10 Rechtsformnummer: FN047864p
<b>Projektlaufzeit, Projektdauer in Monaten</b>	01.02.2021 bis 31.12.2022 23 Monate
<b>Schwerpunktzielgruppe/n</b>	Verwaltung / Organisation Außendienst Herstellender Bereich (Produktion, Verpackung, Lager, Reinigung)
<b>Erreichte Zielgruppengröße</b>	111 Mitarbeiter*innen
<b>Zentrale Kooperationspartner/innen</b>	
<b>Autoren/Autorinnen</b>	Mag. Sandra Eberhard
<b>Emailadresse/n Ansprechpartner/innen</b>	personal@recheis.com

<b>Weblink/Homepage</b>	<a href="https://www.recheis.com">https://www.recheis.com</a>
<b>Datum</b>	31.12.2022

## 1. Kurzzusammenfassung

Stellen Sie Ihr Projekt im Umfang von maximal 2.200 Zeichen (inkl. Leerzeichen), gegliedert in zwei Abschnitte, dar:

- **Projektbeschreibung (Projektbegründung, Zielsetzung, Setting/s und Zielgruppe/n, Geplante Aktivitäten und Methoden, Laufzeit, Zentrale Kooperationspartner/innen)**
- **Ergebnisse, Lernerfahrungen und Empfehlungen**

Das BGF-Projekt "Gemeinsam FIT – bist dabei?" wurde im Februar 2021 ausgerollt und hatte eine Laufzeit bis 31.12.2022. Innerhalb der Josef Recheis Eierteigwarenfabrik und Walzmühle GmbH gab es bereits vorher vereinigte nachhaltige Mitarbeiterprogramme. Daher hat die Unternehmensführung beschlossen diese Programme zusammenzuführen und im Sinne der betrieblichen Gesundheitsförderung zu erweitern. Die Ziele des Projektes sind das Gesundheitsbewusstsein, die Freude am Arbeiten und die Produktivität zu erhöhen und ein positives Arbeitsumfeld zu schaffen.

Bei der Gestaltung der Maßnahmen wurde der Fokus auf die verschiedenen Settings und Zielgruppen gelegt. Diese bestehen aus Verwaltung, Herstellung und Außendienst. Da die Verwaltung und Herstellung in Hall in Tirol sind, und der Außendienst sich über alle Bundesländer Österreichs verteilt, wurden einige Maßnahmen virtuell geplant.

Die Aktivitäten sind auf sechs Bereiche aufgeteilt: Ernährung, Arbeitsmedizin, Entspannung, Bewegung, Bildung und Veranstaltungen. Innerhalb dieser Bereiche übernehmen die Gesundheitsbotschafter\*innen die Verantwortung, Mitwirkung und Motivation für gewisse Schwerpunktmaßnahmen.

Die Kooperationspartner des Projektes sind das Netzwerk BGF – Regionalstelle Tirol, Frau Mag. Lisa Stern, ÖGK Innsbruck, der FGÖ und das Institut für Gesundheitsförderung und Prävention GmbH.

## 2. Projektkonzept

Beschreiben Sie

- **welche Überlegungen zum Projekt geführt haben, welche Organisationen bzw. Partner/innen das Projekt entwickelt haben, ob und welche Anleihen Sie an allfälligen Vorbildprojekten oder Vorläuferprojekten genommen haben.**
- **Probleme, auf die das Projekt abgezielt und an welchen Gesundheitsdeterminanten (Einflussfaktoren auf Gesundheit) das Projekt angesetzt hat.**
- **das/die Setting/s in dem das Projekt abgewickelt wurde und welche Ausgangslage dort gegeben war.**
- **die Zielgruppe/n des Projekts (allfällige Differenzierung in primäre und sekundäre Zielgruppen – Multiplikatoren/Multiplikatorinnen etc.).**
- **die Zielsetzungen des Projekts – angestrebte Veränderungen, Wirkungen, strukturelle Verankerung.**

## **Die wichtigste Ressource sind seit jeher die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter!**

Mehr als 130 Jahre Unternehmenstradition und Erfahrung zeigen klar auf, dass die wichtigste Ressource eines Unternehmens die MitarbeiterInnen sind. Die Menschen, die Visionen teilen und gemeinsam neue Zukunft kreieren, sind ausschlaggebend für den Erfolg eines Unternehmens. Innerhalb der Josef Recheis Eierteigwarenfabrik und Walzmühle GmbH setzt man daher auf ein familiäres Arbeitsklima, das Spaß und Freude am Arbeitsplatz ermöglicht. Im Jahr 2019 machte man seitens Unternehmensführung einen weiteren Schritt ganz nach dem Motto „Arbeiten bei Recheis ist mehr als nur Arbeit“ und das Begeisterungskonzept „Bist dabei?“ wurde ins Leben gerufen.

## **BGF Gütesiegel bei Recheis**

Bereits im Herbst 2020 wurde ein Gesundheitsschwerpunkt mit unterschiedlichen Veranstaltungen als Testphase gestartet. Den Grundbaustein für das BGF Projekt bildeten die bereits vorhandenen Konzepte bzw. Institutionen. Darunter das Begeisterungskonzept Bist dabei? und die Recheis Akademie, als internes Weiterbildungsinstitut. Ziel war es das BGF Gütesiegel final beantragen zu können.

Das Projektkonzept orientiert sich u.a. an Erfahrungswerten der Projektleitung Karin Ratschiller, die von 2011 bis 2015 für das Netzwerk BGF, Regionalstelle Tirol mehrere Unternehmen unterschiedlicher Branchen auf ihrem Weg zum BGF-Gütesiegel begleitet und betreut hat. Die Wahl der Gesundheitsthemen unter dem Aspekt der Ganzheitlichkeit, wie auch die Problembehandlung inhomogener Zielgruppen, sowie die Entscheidung in welchem Setting die Interventionen durchgeführt werden und an welchen Indikatoren der Nutzen und Erfolg des Projektes gemessen werden sollen, wurden unter Berücksichtigung von nationalen best-practice Projekten entschieden.

Recherche von Projekte an denen Frau Ratschiller beteiligt war:

- BGF-Projekt Moser Holding Tirol
- PULS, Projekt der TILAK Innsbruck
- G´ sund im Job, Merkur Versicherungs-AG
- Mehr Lebensfreude durch Gesundheit, Pirktl-Gruppe, Hotel Schwarz
- G´ sund in der Gesundheitskasse, Projekt der TGKK (jetzt ÖGK) Tirol

Im Projekt wurde auf folgendes Settings abgezielt:

- Recheis Zentrale in Hall in Tirol
- Verwaltung
- Herstellung
- Außendienst – verteilt über alle Bundesländer

Im Rahmen des Projektes wurde auf 3 unterschiedliche Zielgruppen eingegangen:

### **Zielgruppe: Verwaltung/Organisation**

Die Mitarbeitenden dieser Zielgruppe sind für Maßnahmen aus allen fünf Bereichen der Gesundheitsförderung sowie für Angebote aus Fort- und Weiterbildung innerhalb des Betriebes offen und über den digitalen Weg gut erreichbar. Die Altersgruppen der Zielgruppe reichen von 18 bis über 50 Jahre. Sprachliche Barrieren sind kaum vorhanden. Das Verständnis, die Motivation und Wertschätzung gegenüber der Durchführung gesundheitsfördernder Maßnahmen ist in dieser Zielgruppe groß. Daher wird diese Gruppe im Zuge des Projekt einen größeren Teil der Gesundheitsbotschafter stellen und zudem als Pilotgruppe herangezogen, um neue Maßnahmen zu testen, bevor sie unternehmensweit ausgerollt werden.

**Zielgruppe: Mitarbeiter des Außendienstes**

Die Außendienstmitarbeiter der Firma sind über ganz Österreich verteilt. Die Erreichung der Zielgruppe ist über das unternehmensinterne Portal unsere „Recheis Familien App“ möglich. Die Altersgruppe dieser Zielgruppe reicht auch von 18 bis über 50 Jahre. Wie in der Verwaltungszielgruppe gibt es auch beim Außendienst keine sprachlichen Barrieren, dennoch bestehen aufgrund der Verteilung auf ganz Österreich Barrieren in Bezug auf die Nähe zur Zentrale. Dieser Zielgruppe werden daher Möglichkeiten der Teilnahme an Maßnahmen und Angebote über digitalen Weg angeboten (online-Plattformen, Infotainment-Videos). Fort- und Weiterbildung über E-Learning sollen die Motivation und den Spaß am Lernen fördern und das Erreichen eines unternehmensinternen Gesundheits- und Ernährungszertifikates gibt Anreiz für persönlichen Weiterentwicklung. Zudem wird darauf geachtet, dass die Mitarbeiter des Außendienstes bei der Firmenfeier (alle zwei Jahre stattfindet) anwesend sein können, damit sie den Kontakt zu den restlichen Mitarbeitenden pflegen können.

**Zielgruppe: Herstellender Bereich (Produktion, Packerei, Lager, Reinigung)**

Für Personen dieser Zielgruppe ist der Wert gesundheitserhaltender und gesundheitsfördernder Maßnahmen besonders wichtig. Diese Gruppe ist maßgeblich an der wirtschaftlichen Entwicklung des Unternehmens beteiligt. Aufgrund erschwelter Erreichbarkeit dieser Zielgruppe (Barrieren wie Sprache, Kultur, Schichtdienst, Gesundheitsverständnis, sozialer Hintergrund ...) wurde im Rahmen des Projektes ein besonderer Fokus auf diese Zielgruppe gelegt. Durch die unterschiedlichen Voraussetzung der Mitarbeitenden (Sprache, Bildung, Migrationshintergrund, Lebensalter) ist das Bewusstsein für betriebliche Gesundheitsförderung kaum vorhanden. Oftmals wurden früher gesundheitsfördernde Angebote auch aufgrund der beruflichen Position nicht wahrgenommen, diese Kluft, die zwischen Verwaltung und herstellendem Bereich vorhanden war, wurde durch das BGF Projekt verringert. Vor allem die Implementierung der neuen „Recheis Familien App“ hat zu einer Verbesserung der Kommunikation geführt. Die App bietet die Möglichkeit Beiträge in die jeweilige Muttersprache zu übersetzen. Des Weiteren wurde die physische Erreichbarkeit erhöht, da jeder Mitarbeitende die App auf das Handy herunterladen kann.

Neben den Hauptzielgruppen wurde ein besonderer Fokus im Projekt auf Mitarbeitende über 50 Jahre gelegt.

**Zielsetzung des Projektes:**

Das Projekt „Bist dabei“ für Mitarbeitende dient in erster Linie dazu, ein positives, motivierendes und gesundes Arbeitsumfeld zu schaffen. „Bist dabei“ soll Freude am Arbeitsplatz fördern und Spaß am Persönlichkeitsentwicklung und Weiterbildung verbreiten, damit die Mitarbeitenden gerne und vor allem motiviert zur Arbeit kommen. Bei Recheis wird dadurch zukünftig als außerordentlicher Arbeitgeber wahrgenommen werden. Übergreifend sollen sich die Freude und der Spaß an der Arbeit positiv auf die Produktivität jedes einzelnen Mitarbeitenden auswirken und diese steigern. Neben der Mitarbeitermotivation, dem Zusammenhalt, zielt dieses Konzept darauf ab, Bewusstsein für die SDG's zu schaffen. Nachhaltigkeit soll allen Mitarbeitenden bei Recheis ein Begriff sein. Vor allem sollen die Mitarbeitenden dadurch animiert werden die SDG's auch in ihrem Bereich umzusetzen. Die Partizipation jedes einzelnen Mitarbeitenden wird gefördert und aktiviert.

Die Erreichung des BGF Gütesiegels soll diese Firmenphilosophie schlussendlich auch nach außen hin sichtbar machen.

### 3. Projektdurchführung

#### Beschreiben Sie

- welche Aktivitäten und Methoden in welchem zeitlichen Ablauf umgesetzt wurden.
- die Projektgremien/-strukturen und die Rollenverteilung im Projekt.
- umgesetzte Vernetzungen und Kooperationen.
- allfällige Veränderungen/Anpassungen des Projektkonzeptes, der Projektstruktur und des Projektablaufes inkl. Begründung.

#### Aktivitäten und Maßnahmen

Im Rahmen des Projektes werden die Maßnahmen auf 5 unterschiedlichen Themenbereichen aufgeteilt. Die 5 Bereiche zielen auf die Erreichung eines ganzheitlichen Gesundheitsprogrammes ab.

1. **Veranstaltungen** Spannende Infovorträge zu den unterschiedlichen Themen. (Gesundheit, Nachhaltigkeit, SDG's etc.)
2. **Bewegung**: Aktivitäten mit dem Thema Bewegung. Bsp.: Langlauf-Treff, Lauf-Treff, Aufzugfreier Tag, etc.
3. **Ernährung**: Aktivitäten mit dem Thema Ernährung. Bsp.: Koch-Workshops, Gemeinsames Fasten
4. **Entspannung**: Aktivitäten mit dem Thema Entspannung. Bsp.: Yoga, Meditation
5. **Bildung**:

Vor Beginn des Projektes wurde mittels Fragebogen erhoben welche Themenbereiche für die einzelnen Zielgruppen interessant sind. Die Rückmeldungen der einzelnen Zielgruppen wurden so gut wie möglich bei der weiteren Planung des Programmes berücksichtigt.

#### Methoden des Projektes

##### Methoden beim Projektstart

Systemische Recherche: für die Ausgangslagenerhebung haben wir uns für die Mitarbeiterbefragung mittels KombiAG entschieden. Ergebnisse und Handlungsempfehlungen wurden in die laufende Projektplanung eingearbeitet und bereits umgesetzt.

##### Methoden für die Evaluation

Systemische Erhebungs- und Evaluationsmethode

Nach jeder gesetzten Maßnahme wurde Feedback erhoben. Dies half dabei, Optimierungen vorzunehmen.

##### Methoden zur Bewusstseinsbildung, Vermittlung und Austausch von Informationen und Kompetenzen

Aufsuchende Methoden finden Einsatz in der Vermittlung von Handlungsempfehlungen für das Tragen von Gehörschutz, Übungsanleitung für richtiges Heben und Tragen, ergonomisches Sitzen aber auch im Einladungsprozess für gemeinsame Familienwandertage, Kochevents, Outdoor-Bewegung, etc. Unsere Gesundheitsbotschafter\*innen suchen persönlich die Zielgruppen auf und laden zur Teilnahme ein.

Workshops, Kurse, Seminare, Tagungen. Diese Methoden werden für Gruppenangebote wie Yoga, Morgenmeditation, Kochevents, Ernährungskurse und weitere Veranstaltungen genutzt. Die digitale Teilnahme ist für alle Zielgruppen einfach per Videozugang am Handy oder Laptop möglich.

Die Entwicklung des Lernmoduls „Ernährungszertifikat“ ist eine Errungenschaft des BGF-Projekts. Das Erlangen eines Ernährungszertifikats nach Teilnahme an allen 4 Lernmodulen – für alle Mitarbeitenden bei Recheis – soll zu der gewünschten Wissenserweiterung und Auszeichnung in Ernährung und Gesundheit führen.

#### **Methoden zur Vernetzung**

Etablierung von längerfristig bestehenden Gruppen von Personen: hier wurde eine Gruppe für Outdoor Aktivitäten gegründet. Diese Gruppe ist digital vernetzt, innerhalb der Gruppe werden Bewegungsmaßnahmen organisiert, es findet gegenseitige Motivation und Animation zur Bewegung statt.

Zur Verbesserung des sozialen Zusammenhaltes und Engagements

Einführung der „Recheis Familien App“ als Kommunikationsinstrument. Durch die Kommentarfunktion können Mitarbeiter\*innen interaktiv auf Informationen reagieren. Das Gemeinschaftsgefühl wurde dadurch nochmals verstärkt. Vor allem die Übersetzungsfunktion der App hat Mitarbeiter\*innen aus dem herstellenden Bereich den Zugang zu Informationen erleichtert.

## **4. Evaluationskonzept**

**Wenn Sie eine Evaluation beauftragt/umgesetzt haben, beschreiben Sie kurz**

- **welche Evaluationsform (Selbstevaluation/externe Evaluation) gewählt wurde und warum.**
- **das Evaluationskonzept (Fragestellungen, Methoden, Ablauf)**
- **wie sich die Evaluation aus Projektsicht bewährt hat:**
  - **Waren Fragestellung, Methoden und Art der Durchführung angemessen und hilfreich für die Steuerung und Umsetzung des Projektes?**
  - **Konnte die Evaluation beim Projektumsetzungsprozess unterstützen (z.B. wesentliche Informationen für Änderungsbedarf liefern)?**
  - **Konnte die Evaluation nützliche Befunde für die Zielerreichung und die Bewertung der Projektergebnisse liefern?**

Das Unternehmen hat sich für eine Selbstevaluierung entschieden, da bereits auf Erfahrungswerte innerhalb des Unternehmens zurückgegriffen werden kann. Die Ausgangslagenerhebung/Istanalyse und Schlussanalyse wird mittels zur Verfügung gestelltem Fragebogen KombiAG erfasst.

Aufgrund der bisherigen Evaluierung der Akademie Kurse, hat das Team bereits Erfahrungen in der Evaluierung von Aktivitäten und Maßnahmen. Für das BGF-Projekt werden diese Evaluierungsbögen angepasst. Die regelmäßige Evaluierung der Aktivitäten und Maßnahmen sollten uns dabei unterstützen das BGF-Projekt laufend anzupassen und zu optimieren. Des Weiteren sollten durch die Evaluierung regelmäßig geprüft werden, ob die gesetzten Ziele realistisch und umsetzbar sind.

Dies ist uns gelungen, da die Aktivitäten und Maßnahmen jeweils direkt nach den Kursen durch Evaluierungsbögen von den Teilnehmer\*innen bewertet wurden. Wir haben das Feedback gesammelt und dies wurde in der Steuerungsgruppe in regelmäßigen Abständen besprochen. Neben der schriftlichen Evaluierung war der persönliche Kontakt über die Gesundheitsbotschafter\*innen ein wichtiges Evaluierungsinstrument. Durch verbale Rückmeldungen konnte schneller agiert werden.

Durch das zeitnahe Feedback erhielten wir zeitnah Rückmeldung zu den Maßnahmen und auch nützliche Befunde für die Zielerreichung und haben dadurch erkannt, welche Maßnahmen bei den Teilnehmer\*innen gut angekommen sind und daher verlängert oder wieder eingeplant werden sollten bzw. welche Maßnahmen noch verbessert und angepasst werden sollten.

Die Fragestellung, Methoden und Art der Durchführung war den Mitarbeitenden bekannt und wir haben dadurch auch vermehrt Rückmeldung erhalten.

## 5. Projekt- und Evaluationsergebnisse

Bitte stellen Sie die Projektergebnisse sowie die Ergebnisse der Reflexion/Selbstevaluation und/oder externen Evaluation ZUSAMMENFASSEND dar.

Stellen Sie insbesondere dar

- welche Projektergebnisse vorliegen und welche Wirkungen mit dem Projekt erzielt werden konnten.
- welche Projektergebnisse als positiv und welche als negativ zu bewerten sind bzw. welche davon geplant und ungeplant waren.
- inwieweit bzw. mit welcher Strategie das Projekt zur Förderung gesundheitlicher Chancengerechtigkeit beigetragen hat und was sich in Hinblick darauf gut oder weniger gut bewährt hat.
- welche Aktivitäten und Methoden sich insgesamt gut oder weniger gut bewährt haben.
- inwieweit sich die Schwerpunktzielgruppen und Entscheidungsträger/innen im Projekt beteiligen konnten und welche Faktoren für die Beteiligung förderlich/hinderlich waren.
- ob bzw. inwieweit die Projektziele erreicht werden konnten.
- ob bzw. inwieweit die Zielgruppe(n) erreicht werden konnten.
- ob aus jetziger Sicht im Zuge des Projektes etablierte Strukturen, Prozesse und Aktivitäten sowie erzielte Wirkungen weiterbestehen werden.
- ob das Projekt auch an anderen Orten/in ähnlichen Settings umgesetzt werden kann (Transferierbarkeit) und wenn ja an welchen.
- welche Maßnahmen zur Sicherung der Nachhaltigkeit aus jetziger Sicht erfolgversprechend scheinen.

Unsere Ziele setzen wir mit SMART fest, auf welche wir nun im Detail eingehen möchten.

**S (spezifisch, messbar, attraktiv, realistisch, terminiert)**

Ziele	Ausmaß der Zielerreichung 1–6
Freude am Arbeiten	1
Spaß an Bildung	2
Gesundheitsbewusstsein erhöhen	2
Gemeinschaftsgefühl Stärken	1
Bewusstsein für SDGs	4



Reduktion der Krankenstandstage insgesamt	Dies ist ein langfristiges Ziel und kann noch nicht bewertet werden.
Wahrnehmung des Unternehmens als guter, sozialer Arbeitgeber	1

Das Projekt „Bist dabei“ für Mitarbeitenden bei Recheis sollte in erster Linie dazu dienen, ein positives, motivierendes und gesundes Arbeitsumfeld zu schaffen. „Bist dabei“ förderte durch unsere zahlreichen verschiedenen Aktivitäten die Freude am Arbeitsplatz und den Spaß am Persönlichkeitsentwicklung und Weiterbildung. Unsere Mitarbeitenden nahmen nicht nur an den angebotenen Maßnahmen teil, sondern formten auch darüber hinaus gemeinschaftliche Sport-Gruppen, welche auch nach Ende des offiziellen Projektes weiterhin bestehen. Dies stärkt zusätzlich das Gemeinschaftsgefühl und unsere Mitarbeitende kommen motiviert zur Arbeit. Generell wurde die Wirkung des Projektes immer besser, desto länger das Projekt andauerte. Bewusstsein für die SDG's zu schaffen, konnte nur in eingeschränktem Ausmaß vermittelt werden. An diesem Punkt werden wir weiterhin arbeiten.

Unsere Zielsetzung war u.a. unterschiedliche Zielgruppen anzusprechen und diese mit unseren Maßnahmen und Veranstaltungen zu erreichen. Die neu eingeführte Mitarbeiter-App ermöglicht uns mehr mit allen Zielgruppen zu interagieren und diese besser zu informieren und ins Boot zu holen. Die Barriere der Erreichbarkeit konnte somit stark minimiert werden. Weiteres Verbesserungspotential sehen wir in der aktiven Rückmeldung der Mitarbeitenden der herstellenden Bereiche. Hier haben wir eine eigene interne Vertrauensperson gefunden, die für Mitarbeitende zur Verfügung steht. Hier sehen wir, dass die Informationen gelesen und erhalten werden, jedoch erhalten wir aktuell wenig aktive Rückmeldungen. Lediglich die Teilnahme der Mitarbeiter 50+ war geringer als erhofft. Dies Zielgruppe soll künftig mit spezifischeren Maßnahmen angesprochen werden, welche sie selbst mitgestalten sollen.

Unserer Kategorien (Veranstaltungen, Bewegung, Ernährung, Entspannung und Bildung) werden wir definitiv beibehalten. Sie geben unseren Maßnahmen Struktur und Abwechslung, welche unsere Mitarbeitenden schätzen. Im Bereich Bewegung und Veranstaltungen erhielten wir zahlreiche positiven Rückmeldung. Auch hier waren unsere Gesundheitsbotschafter\*innen eng eingebunden und motivierten zahlreiche Personen zur Teilnahme.

Wir möchten die Maßnahmen und Aktivitäten nun wiederholt in der Recheis Akademie aufnehmen und dies künftig auf die gesamte Recheis Gruppe ausweiten.

## 6. Zentrale Lernerfahrungen und Empfehlungen

### Beschreiben Sie kurz

- die wesentlichen förderlichen und hinderlichen Faktoren für die Erreichung der Projektziele.
- für andere möglicherweise hilfreiche zentrale Lernerfahrungen und Empfehlungen.
- was Sie wieder gleich oder auch anders machen würden, wenn Sie ein solches Projekt neu starten würden.

### Förderliche und hinderliche Faktoren und hinderlichen Faktoren

Förderliche Faktoren für unsere Zielerreichung waren definitiv der Input und das Know-How der Projektleitung und Unterstützung durch Karin Ratschiller. Sie hatte bereits Erfahrung in der Abwicklung eines

Projektes, was uns die gesamte Projektphase sehr erleichtert hat. Zusätzlich hat uns geholfen, dass unsere Mitarbeitenden schon vor Start des Projektes mit Schulungen auf mehreren Ebenen (Vorträge, Seminare und Aktivitäten) vertraut waren. Durch diese Schulungen in der Recheis Akademie war weniger Scheu der Mitarbeitenden gegeben sich auf neue Maßnahmen einzulassen, daran teilzunehmen und auch ehrliches Feedback zu geben.

Eine unsere Herausforderungen waren die zu Beginn des Projektes noch unerfahrene, neu definierte Gruppe bzw. die Rollen der Gesundheitsbotschafter\*innen. Auch interne Gesundheitsbotschafter\*innen müssen motiviert werden, damit sie diese Motivation weitertragen können. Die Aufgaben der Gesundheitsbotschafter\*innen im Rahmen des Projektes sollen überschaubar bleiben, damit die Personen ihre Aufgaben innerhalb des Projektes nicht als Zusatzbelastung wahrnehmen. Regelmäßiger Austausch zwischen den Gesundheitsbotschafter\*innen und der Projektleitung ist essenziell. Wenn wir uns auch bei der Auswahl der Gesundheitsbotschafter\*innen für die Freiwilligkeit entschieden haben, sollte zusätzlich darauf geachtet werden, dass diese Personen aus allen Ebenen des Unternehmens kommen. Nur so kann sichergestellt werden, dass auch alle Mitarbeitenden erreicht werden. Zusätzlich würden wir empfehlen, dass Gesundheitsbotschafter\*innen vor Beginn des Projektes Schulungen in der Projektabwicklung bzw. zu den jeweiligen Schwerpunkten erhalten, um ihnen vorab die notwendigen Tools in die Hand zu geben.

### **Hilfreiche zentrale Lernerfahrungen und Empfehlungen**

Aus unserer Sicht sind vor allem die Schulungen zur Projektleitung des BGF Projektes vor Projektstart essentiell. Ohne diese Schulung sehen wir eine Projektabwicklung nur erschwert möglich.

### **Was Sie wieder gleich oder auch anders machen würden**

Wir würden erneut auf Gesundheitsbotschafter\*innen im Unternehmen bauen. Jedoch bei erneuter Durchführung des Projektes würden wir den Gesundheitsbotschafter\*innen vorab Schulungen und ~~ihnen~~ mehr Wissen und Input über den Ablauf eines BGF Projektes ermöglichen. Wir erachten es als sinnvoll hier vor Start des Projektes mehr in die Tiefe zu gehen und würden Schulungen des FGÖ vorschlagen. Zusätzlich sollten die Gesundheitsbotschafter\*innen einzelne Ziele und Aufgaben haben die gut mit ihrem beruflichen Alltag vereinbart werden können. Hier ist darauf zu achten, dass die Aufgabe als Gesundheitsbotschafter\*innen selbst auch motivierend ist und nicht als Zusatzbelastung verstanden wird.

Zusätzlich sehen wir es als essentiell an hier auch nach der Kick-Off Veranstaltung mit den Bereichsleiter\*innen regelmäßige Updates bzw. eine Austausch herzustellen. Die Bereichsleiter\*innen sollten regelmäßig über den Stand des Projektes informiert werden, um ihre Mitarbeitenden anschließend auch wiederholt motivieren zu können.

Dies würde uns aktuell mit der „neuen“ Mitarbeiter App viel leichter fallen und uns auch ermöglichen alle Mitarbeitenden direkter zu erreichen bzw. informiert zu halten.

## Anhang